

## Senkt Letrozol das Risiko für eine Überstimulation?

**Datum:** 09.10.2018

**Original Titel:**

A Retrospective Study of Letrozole Treatment Prior to Human Chorionic Gonadotropin in Women with Polycystic Ovary Syndrome Undergoing In Vitro Fertilization at Risk of Ovarian Hyperstimulation Syndrome

**DGP - Die Studie zeigte, dass Letrozol zwar das Östradiollevel verringern kann, aber keine Auswirkungen auf ein Hyperstimulationssyndrom zu haben scheint. Eine größere Anzahl Patienten könnte allerdings aussagekräftigere Ergebnisse ermöglichen.**

---

Während einer künstlichen Befruchtung haben Frauen mit PCO-Syndrom ein erhöhtes Risiko für ein ovarielles Hyperstimulationssyndrom. Wissenschaftler aus China untersuchten jetzt, ob Letrozol das Risiko für eine Überstimulation senken kann.

### **Frauen mit PCO-Syndrom haben ein erhöhtes Risiko für das ovarielle Hyperstimulationssyndrom**

Bei einer künstlichen Befruchtung werden die Eierstöcke durch die Gabe von Hormonen angeregt. Dies führt zur Reifung der [Follikel](#)/Eizellen und zum Eisprung. Die Eizellen können dann entnommen werden und künstlich befruchtet werden. Nach einer kurzen Reifezeit werden die entstandenen Embryonen wiedereingesetzt. Durch eine zu starke hormonelle Stimulation kann eine Hyperstimulation oder Überstimulation auftreten. Das ovarielle Hyperstimulationssyndrom kann sich dabei mild mit Unwohlsein äußern, kann aber auch lebensbedrohliche Formen annehmen. Vor allem Frauen mit PCO-Syndrom haben auf Grund ihrer großen Zahl von unvollständig gereifter [Follikel](#) („polyzystisch“) ein erhöhtes Risiko für eine Überstimulation.

### **Letrozol soll die Konzentration von Östradiol senken**

Doch auch eine erhöhte Konzentration von Östradiol (E2), dem wirksamsten weiblichen Geschlechtshormon, kann das Risiko für eine Überstimulation erhöhen. Letrozol ist ein Wirkstoff, der die Umwandlung von männlichen Geschlechtshormonen zu weiblichen Geschlechtshormonen hemmt. Die Studie untersuchte Letrozol jetzt im Rahmen einer künstlichen Befruchtung.

Die Wissenschaftler werteten die Daten von 181 Patientinnen mit PCO-Syndrom aus, die eine künstliche Befruchtung (IVF/ICSI) erhielten. Bei allen Frauen wurde die Eizellreifung durch hormonelle Stimulation mit dem Agonisten-Protokoll eingeleitet. Letrozol wurde dabei ab einem Östradiollevel von 4000 pg/ml während der hormonellen Stimulation täglich (2,5 mg) als Tablette eingenommen bis zum Tag vor der Eizellentnahme. Letrozol erhielten 78 Frauen, die übrigen 103 Frauen dienten als Kontrolle.

### **Letrozol konnte das Risiko für eine Überstimulation nicht senken**

Bei Frauen, die Letrozol erhalten hatten, war die Anzahl entnommener Eizellen, lebensfähiger

Embryonen und frisch eingesetzter Embryonen höher. Die Spitzenkonzentrationen von Östradiol und die Östradiolkonzentration am Tag der Eizellentnahme waren höher und die Befruchtungsrate geringer. Es konnten keine Unterschiede zwischen Schwangerschaftsraten, Abtreibungen oder extrauterinen Schwangerschaften festgestellt werden. Auch die Anzahl der Hyperstimulationssyndrome unterschied sich nicht zwischen den Gruppen.

Die Studie zeigte daher, dass Letrozol zwar das Östradiollevel verringern kann, aber keine Auswirkungen auf ein Hyperstimulationssyndrom zu haben scheint. Eine größere Anzahl Patienten könnte allerdings aussagekräftigere Ergebnisse ermöglichen.

**Referenzen:**

Chen Y, Yang T, Hao C, Zhao J. A Retrospective Study of Letrozole Treatment Prior to Human Chorionic Gonadotropin in Women with Polycystic Ovary Syndrome Undergoing In Vitro Fertilization at Risk of Ovarian Hyperstimulation Syndrome. *Med Sci Monit.* 2018;24:4248-4253. doi:10.12659/MSM.910743



# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“